



**Stadt
Luzern**
Kommunikation

Stadtrat fordert: Keine Verlängerungen mehr für Knascht und Opera

Medienmitteilung

E-Mail

Print- und AV-Medien
Stadt Luzern

KOMM

Luzern, 17. November 2010

Die Situation rund um die beiden Ausgehlokale Opera am Pilatusplatz und Knascht am Löwengraben ist seit Jahren unbefriedigend. Trotz zahlreichen Vermittlungsversuchen seitens der Stadt und Zusicherungen seitens der Clubs hat sich die Situation für die Anwohnerinnen und Anwohner zunehmend verschlechtert, und eine Besserung ist nicht in Sicht. Die Lebensqualität im Bruchquartier und am Löwengraben ist massiv eingeschränkt. Der Stadtrat fordert deshalb vom Kanton, dem Opera-Club und dem Knascht-Club keine Bewilligungen für Verlängerungen mehr zu geben. Damit müssten die Clubs künftig um 00.30 Uhr schliessen.

Luzern hat bei Nachtschwärmern weit über ihre Stadtgrenzen hinweg eine anziehende Wirkung. Durch die verlängerten Öffnungszeiten und ÖV-Verbindungen rund um die Uhr herrscht die ganze Nacht reges Treiben. Das freut nicht alle. Höchst unangenehme Begleiterscheinungen wie Lärm, zerbrochene Flaschen, Urin und Erbrochenes in Hauseingängen sowie frühmorgens Motorengeheul und quietschene Autoreifen in Wohnquartieren führen regelmässig zu Reklamationen durch die betroffene Bevölkerung. In den letzten drei Jahren wurden dem Stadtrat sechs Petitionen und Vorstösse überwiesen, worin Lösungen für das zunehmende Problem im Umfeld der beiden betroffenen Clubs verlangt wurden.

Der Handlungsspielraum der Stadt ist durch die aktuelle Gesetzgebung begrenzt. Bewilligungsbehörde für Ausgehlokale auch auf Stadtgebiet ist der Kanton. Die Stadt hat sich wegen der anhaltenden Reklamationen bei beiden Betrieben seit langer Zeit stark für eine Verbesserung der Situation eingesetzt. Regelmässig wurden Gespräche mit allen Beteiligten geführt. Gemeinsam wurden Massnahmen für mehr Sicherheit und Sauberkeit beschlossen. So hatten sich die Betreiber vom Opera und vom Knascht verpflichtet, im Umfeld ihrer Betriebe mehr Sicherheitspersonal einzusetzen und die Reinigung zu verstärken.

Stadt Luzern
Kommunikation
Hirschengraben 17
CH-6002 Luzern
Telefon: 041 208 83 00
Fax: 041 208 85 59
E-Mail: kommunikation@stadtluzern.ch
www.stadtluzern.ch

Massnahmen beim Opera-Club bringen nicht den gewünschten Erfolg

Der Opera-Club hat sich zwar um eine Verbesserung der Situation bemüht. Das grosse Angebot an Sicherheitspersonal und die clubeigenen Reinigungskräfte haben im direkten Umfeld des Opera auch Wirkung gezeigt. Leider haben sich aber die Emissionen insgesamt trotz diesen Anstrengungen nicht im gewünschten Masse nachhaltig verringert. Das Hauptproblem liegt in der Lage und der Grösse des Clubs, welcher freitags und samstags bis zu 2'000 Gäste anzieht. Verschärft wird die Situation durch grosse Menschenansammlungen in der Nacht um die benachbarte Bäckerei Meile. Mehrmonatige Beobachtungen im Bruchquartier haben gezeigt, dass der Einsatz von zusätzlichen Security-Kräften auch dazu führt, dass sich die Partybesuchenden nicht mehr vor allem beim Eingang des Opera aufhalten, sondern sich im ganzen Quartier verteilen. Das Problem konnte durch die zusätzlichen Massnahmen also nicht gelöst werden: Die Nachtruhestörungen und Verschmutzungen finden nun sogar in einem grösseren Perimeter statt und betreffen noch mehr Quartierbewohnende. Der Stadtrat bezieht nun klar Stellung für das Wohl der Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Luzern und macht von seinem Recht im kantonalen Gastgewerbegesetz Gebrauch und beantragt beim Regierungsrat, dem Opera-Club die Bewilligung für Verlängerungen zu entziehen.

Situation beim Löwengraben nicht mehr tragbar

Beim Knascht-Club am Löwengraben hat die Stadt beim Kanton schon im Frühling 2010 den Entzug der Bewilligung für Verlängerungen nach 00.30 Uhr beantragt. Die Betreiber hatten die gemeinsam vereinbarten Sicherheits- und Sauberkeitsmassnahmen nie zur vollen Befriedigung umgesetzt. Auch längst fällige Schallisolationen wurden nicht realisiert. Die zuständige kantonale Gastgewerbe und Gewerbepolizei hatte darauf auf Antrag der Stadt den Betreibern des Knaschts nur noch eine eingeschränkte Bewilligung erteilt. In der Folge hatten die Betreiber erfolgreich Berufung eingelegt. Dem Knascht wurde zwar mangelhafte Betriebsführung vorgeworfen, die Bewilligungseinschränkung wurde jedoch als zu überstürzt und kurzfristig erachtet. Nachdem die negativen Vorkommnisse im Löwengraben nicht zurückgegangen sind, sondern sich im zweiten Halbjahr 2010 sogar noch intensiviert haben, hält die Stadt zur Verbesserung der Lebensqualität am Löwengraben an ihrer Forderung fest und verlangt vom Kanton weiterhin, dem Knascht-Club keine Bewilligung für Verlängerungen mehr zu erteilen.

Gesetz: Gemeinde kann Aufhebung der Bewilligung für Verlängerungen verlangen

Zuständig für die Bewilligungen für das Gastgewerbe ist der Kanton Luzern. Das kantonale Gastgewerbegesetz nimmt Betreiber von Lokalen in die Pflicht und gibt Gemeinden die Möglichkeit, eine Aufhebung der Bewilligung für Verlängerungen zu verlangen. So heisst es beispielsweise in §21 "Bewilligungsinhaber und –inhaberinnen sind verpflichtet zur Aufrechterhaltung von Ruhe, Ordnung und Anstand im Betrieb und in dessen unmittelbarer Umgebung, soweit die Immissionen durch Gäste des Betriebs verursacht werden. Veranstaltungen, durch welche die Nachbarschaft des Betriebs in erheblichem Mass gestört oder belästigt wird, sind untersagt." Zu besonderen Schliessungszeiten ("Verlängerungen") hält §25 fest, dass solche

bewilligt werden können, "wenn die öffentliche Ordnung und die Nachtruhe nicht beeinträchtigt werden. In begründeten Fällen kann die Gemeinde die Aufhebung der Bewilligung verlangen."

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen:

Stadt Luzern

Direktion Umwelt, Verkehr und Sicherheit

Ursula Stämmer-Horst, Stadträtin

Telefon: 041 208 83 22

E-Mail: uvs@stadtluzern.ch

Erreichbar: Mittwoch, 17. November 2010, 15.15 bis 16.00 Uhr